

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 14. Ratibor, den 17. Februar 1819.

(Auf Verlangen.)

Eine bescheidene Medicago, welche der in No. 13 d. J. des Oberschl. Anzeigers erwähnten Blumen- und Pflanzen-Versammlung beiwohnte, findet sich veranlaßt, dem sich so nennenden Wiesenblümchen, welches aber besagte Medicago nicht dafür, sondern für eine exotische Pflanze der Treibhäuser großer Städte, etwa für eine Yucca halten kann, hiermit der Wahrheit gemäß zu erklären:

daß weder der Lilienstengel noch der Dorn an seinem Standpuncte Theil hatten, sondern daß Beide, so wie die Medicago, welcher trotz ihrer Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit, vom Dorn und Lilienstengel zwischen den lieblichsten Blumen der Versammlung Platz angewiesen wurde, der festen Ueberzeugung waren, daß die erwähnte exotische Pflanze, — oder Wiesenblümchen, wie sie sich selbst nennt, — zugleich mit dem Pancratium — (Macht-Lilie nach Wildenow) — sich noch vor Vereinigung der Blumen und Pflanzen verlor und ihr deshalb kein Platz angewiesen werden konnte.

Medicago discreta.

Bekanntmachung.

Da die große Hospital=Wiese wieder anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden soll, und wir hiezu einen Termin zur Licitation auf den 26ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr in der Raths=Canzellei angesetzt haben, so werden Pachtlustige hierdurch öffentlich zu diesem Termine eingeladen, um ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 12. Februar 1819.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch höhere Verfügung findet sich ein Convent der barmherzigen Brüder zu Pilchowitz gedrungen, einem wohlthätigen Publico anzuzeigen, daß von heute an keine Wahnsinnige, Fallsüchtige, und unheilbare Kranke angenommen werden können, widrigenfalls solche Kranke gleich zurückgeschickt werden müssen. Dies gilt auch von der Aufnahme des weiblichen Geschlechts.

Pilchowitz, den 13. Februar 1819.

P. Macarius Schenk,
Vicarius.

Anzeige.

Der diesjährige Journal = Lese=Zirkel besteht aus folgenden Zeitschriften:

1. Abend=Zeitung.
2. Freymüthige, von Kuhn.
3. Freymüthige für Deutschland, von Müchler.
4. Gesellschafter.
5. Litterarische Wochenblatt.
6. Morgenblatt.
7. Neue rheinische Merkur.
8. Oppositions=Blatt.
9. Politisches Journal.
10. Zeiten.
11. Zeitung für die elegante Welt.

Außer diesen sind auch noch besonders zu lesen:

1. die Hallische Litteratur=Zeitung, und
2. die Leipziger Moden=Zeitung.

Sollten einige Leser geneigt seyn noch an diesem Lese=Zirkel Theil nehmen zu wollen, so belieben sie sich gefälligst an mich zu wenden; versteht sich aber von selbst, daß durch ihren spätern Beytritt die Reihefolge der bisherigen frühern Theilnehmer nicht verschoben werden kann.

Auswärtige Theilnehmer tragen das Zusendungs=Porto, so wie ich das Absendungs=Porto übernehme, und erhalten sie, zur Ersparung dieser Ausgaben, mehrere Hefte zugleich.

Ratibor den 15. Febr. 1819.

Pappenheim.

Subhastations=Patent.

Da auf Antrag der Pächter Joseph Godullaschen Erben der, am 2. Novbr. vorigen Jahres bekannt gemachte, auf den 27ten dieses Monaths anstehende letzte Termin zur freywilligen Subhastation der, zu Ratiborer=Hammer gelegenen Realitäten ihres Erblaßers, bestehend in einer freyen Poßeßion und mehreren einzeln gelegenen Aeckern und Wiesen, welche zusammen auf 1388 Rthlr. 16 gGr. Courant gerichtlich abgeschätzt sind, mit Genehmigung des Vormundschaftlichen Gerichts aufgehoben, und ein neuer peremtorischer Termin zu obigem Behuf auf den 6ten May d. J. in der Gerichts= und Forst=Kanzley zu Ratiborer=Hammer Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist, so wird solches hierdurch dem Publico bekannt gemacht; es werden aber auch Kaufslustige und Zahlungsfähige zu diesem neuen Termine mit dem Bedeuten vorgeladen, daß der Zuschlag, nach Ablauf der den Godullaschen

Erben vorbehaltenen 4wöchentlichen Deliberations-Frist, und nach eingegangener Genehmigung des Vormundschaftl. Gerichts, erfolgen wird.

Schloß Ratibor den 3. Februar 1819.

Das Fürstliche Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Anzeige.

Es wird auf einer großen Herrschaft diesseits der Oder ein Wirthschaftsbeamte verlangt, der mit guten Zeugnissen über seine landwirthschaftlichen Kenntnisse versehen ist; auch muß derselbe verheurathet seyn und Polnisch sprechen. Der nähern Auskunft wegen beliebe man sich in frankirten Briefen des baldigsten zu melden bey der

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 17. Januar 1819.

Dienstgesuch.

Ein Schaffer, welcher Deutsch und Polnisch spricht, ersteres auch schreiben kann, wünscht entweder als solcher oder als Scheuerwärter des baldigsten einen Dienst zu bekommen. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Die Redaktion weist solchen nach.

Anzeige.

Es wird in ein hiesiges Justiz-Amt ein Actuarius verlangt, der im Expediren und Registraturwesen vorzüglich routinirt ist; noch angenehmer aber würde es seyn, wenn derselbe auch zugleich der Polnischen Sprache mächtig wäre.

Auf portofreie Einsendung der Zeugnisse über Kenntnisse und bisherige Aufführung, ertheilt eine nähere Nachweisung

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 29. Jan. 1819.

Warnigung.

Ich ersuche jedermann ganz ergebenst, meiner Frau ohne mein Wissen nicht das geringste an Geld oder Sachen zu borgen, indem ich für gar nichts einstehe.

Schloß-Arrende den 2. Februar 1819.

Barvig.

Anzeige.

In meinem Hause, in der großen Vorstadt, ist zu Ostern eine sehr bequeme Wohnung im obern Stock zu vermiethen.

Ratibor den 29. Januar 1819.

J. Wolffon.

Verpachtung.

Die hiesigen Fürstlichen Tuchwalken bey Pleß und Lonkau sollen vom 1ten April d. J. an, auf drey nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist dazu der 10te März c. a. Vormittags um 10 Uhr in der Fürstlichen Rent-Cammer angesetzt, wozu des Walkens kundige Liebhaber eingeladen werden.

Pleß den 10. Februar 1819.

Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßsche Rent-Cammer.

v. Schütz. v. Dreski.

Anzeige.

Es wird ein Lehrling in eine Spezerey-Handlung und Tabak-Fabrike in Brieg verlangt, der eine gute Erziehung genossen und die erforderlichen Schulkenntniße besitzt.

Eine nähere Nachweisung ertheilt die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Hohen Herrschaften und Kunstfreunden als Mahler vorzüglich aber in der Stuben-Mahlerey, und verspricht schöne Arbeiten in billigem Preise zu liefern.

Ratibor den 7. Febr. 1819.

C. Bartsich.

Auf der Neuen-Gasse No. 263 wohnhaft.

Anzeige.

Ein Stall auf vier Pferde nebst Futterkammer ist in meinem Hause zu vermiethen.

C. Bartsich.

Anzeige.

Wer ein Flügel-Instrument zu verkaufen hat, beliebe solches gefälligst der Redakt. des Oberschl. Anzeigers anzuzeigen.

Anzeige.

Mit dem verbindlichsten Dank für den gefälligen überaus zahlreichen Besuch auf dem letzten Maskenball, verbinde ich zugleich die ergebenste Anzeige, daß, auf allgemeines Verlangen, ich auf den letzten Faschings-Sonntag als den 21ten d. M. einen zweiten Maskenball arrangiren werde, wozu ich hiermit Ein Hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einlade, mit dem Versprechen, alles anzuwenden um mir dieselbe Zufriedenheit zu verdienen, die mir so schmeichelhaft neulich zu Theil wurde.

Die Eintritts-Preise sind bekannt.

Ratibor den 4. Febr. 1819.

Johann Pszolla.

Anzeige.

Auf einer großen Herrschaft unweit von hier wird ein Kastner in Dienste verlangt, der verheurathet und der polnischen Sprache mächtig ist, einen guten Ruf als redlicher Mann besitzt und sich hierüber sowohl als über seine Fähigkeiten, die zu diesem Posten erforderlich sind, durch glaubwürdige Zeugniße auszuweisen vermag. Derselbe kann, im Fall er diesen Forderungen entspricht, auf ein hinlängliches Auskommen rechnen.

Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen durch

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 17. Januar 1819.